

Rundbrief Nr. 6

*Herr, du gibst Frieden dem, der sich fest an dich hält
und dir allein vertraut.*

Sawla, im Juli 2019

Jesaja 26,3 (HFA)

Liebe Freunde, liebe Familie, liebe Leser,

die Zeit vergeht wie im Flug. Ende dieses Monats sind wir nun schon 15 Monate in Äthiopien und davon ein Jahr hier in Sawla in unserem Projekt. Der letzte Brief endete mit dem Drama um die Verlängerung unserer Papiere. Tatsächlich erhielten wir mit etwas Verspätung am 20. April unsere neuen ID Karten (äth. Ausweise) und die Arbeitserlaubnis.

Bei unserem Partner, der EKHC SWCZ (Ethiopian Kale Heywat Church South West Central Zone) gab es ebenso einen Leitungswechsel. So konnten wir mit neuem Chef und einem neuen Team wieder durchstarten. Viele Dinge, die am Anfang nicht so gut liefen, versuchen wir jetzt anzusprechen und gemeinsam besser zu machen. Wir freuen uns über eine Bereitschaft zur Veränderung und eine Offenheit für Neues. Dies ist eine Grundvoraussetzung, um die gesteckten Ziele zu erreichen! Dafür sind wir sehr dankbar.

Ein Beispiel ist die Verpflegung in unserem Compound. Es finden immer wieder Schulungen hier statt, manchmal 3 Wochen lang, in Bereichen wie Frauen-, Kinder- und Jugendarbeit oder Pastorentraining. Die Teilnehmer haben hier Vollpension. So werden auf einfache Weise oft über 35 Teilnehmer bekocht. Meistens sitzen die Köchinnen auf dem Boden bei Kerzenlicht und bereiten die Mahlzeiten am offenen Feuer zu, da oft kein Strom da ist. Zur Beschaffung einer vollen Gasflasche fehlt das nötige Geld. So hat Silvia, zusammen mit der Küchenleiterin, die Küche entrümpelt und umgeräumt. Ich habe neue Lampen installiert, die auch noch 5 Std. Licht geben, wenn der Strom weg ist. Auch für fließendes Wasser in der Küche haben wir uns eingesetzt. Die Frauen mussten immer das Wasser in großen Kanistern zur Küche hochtragen.

Somit sind wir beim nächsten Problem. Schon seit vielen Monaten kommt kein Trinkwasser mehr aus der Stadtleitung. So haben wir die neue Bewässerungsleitung mit der Brauchwasserleitung verbunden. Seitdem haben wir meistens Wasser für Küche, Toiletten und Waschräume.



Beim Apfeltraining



Kamelherde in Mitteläthiopien



1. Salatverkostung

Dies ist sehr wichtig zur Versorgung der Gäste. Auch unser Haus ist mit dieser Leitung verbunden, so müssen wir nicht mehr mit dem Gartenschlauch nachts unterm Mangobaum duschen (was auch idyllisch war). Unser Tank fasst 25.000 Liter und das Wasser aus 70 m Tiefe ist bestimmt nicht schlechter, als das Stadtwasser. Wenn Strom da ist, ist er in einer Std. wieder vollgepumpt.

Seit April hat hier die Regenzeit eingesetzt. Sawla ist im Gegensatz zu anderen Gegenden in Äthiopien gut mit Regen gesegnet. So ist es hier schon recht früh saftig grün. Unser verschiedenen neuen Gemüsearten wuchsen in dieser Zeit gut und schnell (auch das Unkraut!). So konnten wir Salat, Zucchini, grüne Bohnen und jetzt Wassermelonen ernten. Aber nun was tun mit dem Erntematerial? Vieles ist neu hier für die Leute in Sawla. Die Ernährung ist recht einseitig. Wenig Frischmaterial, alles wird lange durchgekocht. Von den Keimen her gut, aber die Vitamine und Nährstoffe sind oft weg. Einen Salat zuzubereiten, stellt von der Hygiene her, mehr Anforderungen. Oft scheitert es schon an sauberem Wasser zum Waschen. So nutzten wir die Besuche von großen Gruppen, um beim Essen die neuen Dinge vorzustellen.

Nach Ostern konnten wir 500 Ananaspflanzen besorgen und bei uns auspflanzen. Ebenso wurden 5 neue Bananensorten und veredelte Mangobäumchen aufgepflanzt. Auch fanden wir eine neue Bambussorte, die in unserer Klimaregion wachsen kann. Die Pflanzen werden bis 40 m hoch und das Holz wird dick wie Baumstämme. Bambus ist hier ein sehr wichtiges Baumaterial für Häuser, Zäune und Matten. Im August werden wir einen Teil der Anbaufläche mit einer neuen Cassawasorte (Maniok) auspflanzen. Sie ist schon nach 9 Monaten erntereif, im Vergleich zur örtlichen Sorte mit 24 Monaten, und auch viel größer im Erntegut! So wird unser Schulungsgarten mehr und mehr reichhaltig. Auch die Pastoren aus unseren Bezirken, kamen während ihrer Fortbildung, schon das 2. Mal bei uns vorbei, um zu sehen, was es Neues gibt. Für sie ist die eigene Landwirtschaft überlebensnotwendig, da sie von ihren Kirchen oft nicht ausreichend oder gar nicht, bezahlt werden können.

In der Hälfte unserer Außenbezirke kommt es immer wieder zu Streitigkeiten und Auseinandersetzungen bis hin zu Morden. Wegen dieser sind in 2 Distrikten über 30.000 Leute aus ihren Dörfern geflohen und leben seither unter schlechten Bedingungen im Wald (sog. Inlandsflüchtlinge). Auch ganz Äthiopien wird immer wieder durch Anschläge erschüttert, wie auch in jüngster Zeit.

So erlebt um die Zeit von Peters Geburtstag. Zuerst wurde das Internet wegen der Schulprüfungen im ganzen Land abgeschaltet. Danach kam ein versuchter Militärputsch, bei dem 5 Leute erschossen wurden.

Das war schon eine besondere Zeit, abgeschlossen von der Außenwelt, Ungewissheit über Gefahren und Bedrohungen. Viele haben sich während dieser Zeit Sorgen um uns gemacht. Wir konnten nicht kommunizieren. Nur ein kurzer Anruf, es geht uns gut! Da lernten wir ganz neu, auf Gott zu vertrauen. Nichts ist selbstverständlich und normal! Alles ist in seiner Hand!



500 Ananaspflanzen besorgt



Beim Ananas pflanzen



Neue Bambussorte



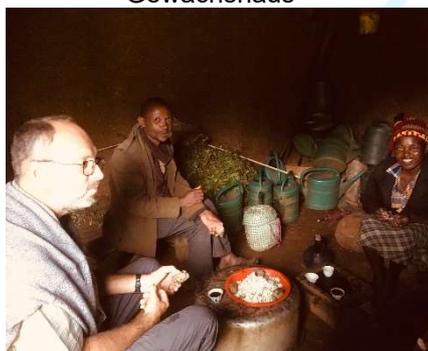
Vielversprechender Cassawa



Beim Holz schlagen fürs
Gewächshaus

In den letzten Wochen halfen wir Kollegen unserer Organisation beim Räumen Ihres Wohnhauses. Eine Familie mit 4 kleinen Kindern, die uns seit unserem 1. Tag in Äthiopien sehr ans Herz gewachsen sind. Ihr Vertrag ist beendet und sie sind jetzt wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Zur Zeit sind wir somit die Einzigen von CFI, die in Äthiopien arbeiten.

Auch beim Besuch unserer Gottesdienste hier hat sich einiges getan. Meistens haben wir jemanden, der uns die wichtigsten Sachen ins Englische übersetzt. Auch haben wir jetzt grünes Licht bekommen, unseren Sprachunterricht hier fortzusetzen. Ein Mitarbeiter hier hat die Erlaubnis bekommen, uns während seiner Arbeitszeit 2 Std/Woche in Amharisch zu unterrichten. Die Sprache ist der Schlüssel zum Herzen der Menschen und somit auch sehr wichtig für unsere Zukunft hier.



Einladung zum Mittagessen

Wie anfangs schon erwähnt, vergeht die Zeit, wie im Flug. So rückt auch unser 1. Heimaturlaub immer näher. Von Mitte Juli bis Mitte August werden wir in Deutschland sein und freuen uns, viele von Euch wieder zu sehen oder zu drücken. Ein Highlight ist die Diamantene Hochzeitsfeier von Silvias Eltern am Bodensee. Auch freuen wir uns, dass unsere 3 Jungs mit uns nach Äthiopien zurückfliegen. So können wir ihnen für 2 Wochen hier einen kleinen Einblick geben in unser Leben. Wenn jemand von Euch uns auch gerne besuchen möchte- herzlich willkommen!

Bis dahin, liebe Grüße *Silvia und Peter* In D +49 15114139853

Gebetsanliegen

Dank:

- für ein gutes Miteinander mit unserer neuen Leitung vor Ort
- für neues Pflanzmaterial
- für Wachsen und Gedeihen

Bitte :

- für Frieden in unseren Bezirken und im Land
- Bereitschaft zur Veränderung
- Bewahrung und gute Gemeinschaft in Deutschland

Kontaktadresse in Deutschland

Mike Trosto
Tübingen
Tel.0049 1746856469
mike.trosto@gmail.com
zuständig für Rundbriefversand

Christliche Fachkräfte International

Wächterstraße 3
70182 Stuttgart
0711 / 21066-0
cfi@gottes-liebe-weltweit.de
www.gottes-liebe-weltweit.de

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über das **Spendenkonto** von Christliche Fachkräfte International tun:

Empfänger: Christliche Fachkräfte International
Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1 · IBAN DE13 5206 0410 0000 4159 01
Bitte in der Betreffzeile „Trosto Äthiopien“ und die vollständige Adresse des Spenders angeben.

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Christliche Fachkräfte International.